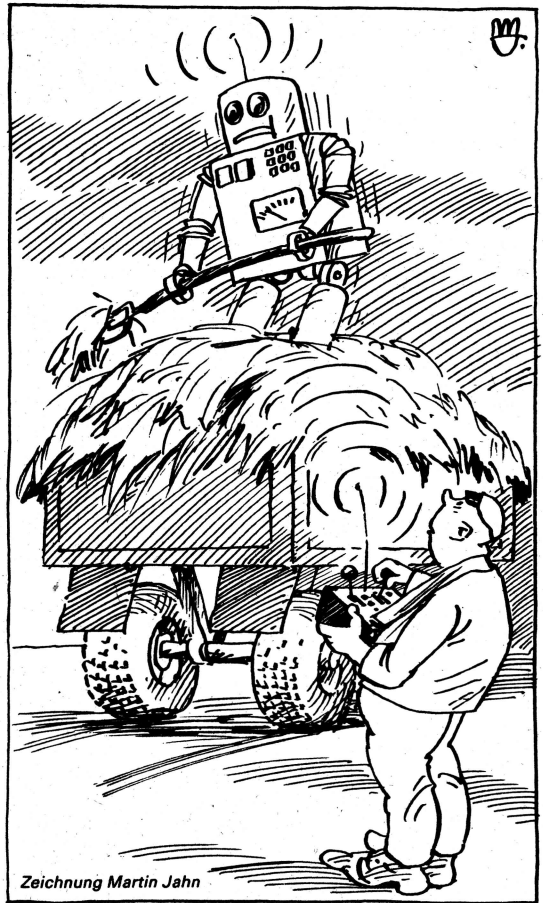


Charakter verleihen. Darauf sind die Genossenschaftsbauern und Arbeiter planmäßig und langfristig vorzubereiten.

Das Sekretariat kann dabei auf bereits im Kreis praktizierte Beispiele verweisen. So zogen die Genossenschaftsbauern der LPG Industrielle Schweinezucht Frankenförde mit Hilfe biotechnischer Verfahren und der Einführung der 21 tägigen Säugezeit im vergangenen Jahr 28,1 Ferkel je Sau auf. Durch eine Biogasanlage spart diese Genossenschaft jährlich 470t Braunkohlenbriketts ein. Der Einsatz von 88 Nachmelk- und Abnahmerobotern in den LPG (T) Jänickendorf, Märtensmühle und Kleinschulzendorf führte zu einer um 50 Prozent höheren Arbeitsproduktivität. Die Milchleistung stieg bei besserer Qualität um 3 Prozent. In der LPG Gartenbau Felgentreu wurde eine CAD/CAM-Arbeitsstation zur biologischen Prozeßsteuerung eingerichtet. Bei 15 bis 20prozentig geringerem Wärmeeaufwand werden Mehrerträge bis zu 10 Prozent erzielt. In der Milchviehanlage Dümde der LPG (T) Schönefeld werden verschiedene Varianten der Sekundärenergienutzung angewendet. 50 t Braunkohlenbriketts werden jährlich eingespart. Zugleich verbessern sich die Tierhygiene und die Arbeitsbedingungen für die Viehpfleger.

Das Sekretariat orientierte den Rat des Kreises und die LPG, VEG, GPG, Betriebe und Einrichtungen der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft darauf, die Intensivierungskonzeptionen bis 1990 als Entwicklungsprogramme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu gestalten. Hierzu wird die Kreisbauernkonferenz ein komplexes Programm bis 1990, insbesondere zur Anwendung der Schlüsseltechnologien, beschließen. Dieses Dokument berücksichtigt die Erfahrungen in der Arbeit mit dem langfristigen Programm der besseren Bodennutzung aus dem Zeitraum 1981 bis 1985. Mit ihm war es beispielsweise gelungen, die pflanzliche Bruttoproduktion von 38,1 dt Getreideeinheiten je Hektar



im Jahresdurchschnitt 1976 bis 1980 auf 43,9 dt/ha Getreideeinheiten im Zeitraum 1981 bis 1985 zu steigern. Im vergangenen Jahr wurden 44,7 dt/GE geerntet.

Leserbriefe

und viele Agitatoren sind Genossen unserer BPO, die auf der Grundlage eines Pärteauftrages in unseren Partnerwohnbezirken aktiv tätig werden. So sind auch die WBA-Vorsitzende und der WPO-Sekretär des Wohnbezirkes 13 Genossen aus dem Plastikverarbeitungswerk.

Mit der Schaffung des Führungsbeispiels und seiner Abrechnung vor dem Sekretariat unserer Kreisleitung betrachten die Genossen des Plastikverarbeitungswerkes und des Wohnbezirkes ihre Aufgabe aber keineswegs als erfüllt. In den vergangenen Wochen bereitete das Kollektiv der Agitatoren z. B. Hausversammlungen

zum Thema „Bürgerinitiative auf Parteitagskurs“ vor. Hier steht unter anderem die Vorbereitung des XIII. Bauernkongresses im Wohnbezirk 13 zur Diskussion. Referenten aus dem Partnerbetrieb unterstützen dabei.

Wenn der Wohnbezirk 13 im vergangenen Jahr bei der Gestaltung und Pflege von Außen- und Grünanlagen, bei der Instandhaltung von Wohnraum, beim Aufkommen an Sekundärrohstoffen und auf vielen anderen Gebieten gute Ergebnisse abrechnen konnte, ist auch das das Ergebnis einer kontinuierlichen, wirkungsvollen gemeinsamen politischen Arbeit von Wohnbezirk und Partnerbetrieb.

Monatlich wird ein aktiver Bürger oder eine Hausgemeinschaft durch das Plastikverarbeitungswerk mit dem „Blumenstrauß des Monats“ geehrt. Einwohner des Wohnbezirks nehmen an Veranstaltungen der Betriebsfestspiele teil. Vertreter aus dem Wohnbezirk nehmen in der Betriebsgaststätte „Kiek röwer“ ihr Mittagessen ein. Plastewerker sind bei „Mach mit“-Einsätzen dabei. Das alles demonstriert Zusammengehörigkeitsgefühl, das keiner der beiden Partner missen möchte.

Brigitte Gartz
ParteiSekretär
im VEB Plastikverarbeitungswerk Schwerin